

Soeben ist erschienen und erregt riesiges Aufsehen (2te Auflage ist im Druck):

Das Verhältnis der äußern Politik zur innern.

Ⓩ

Ein Beitrag zur Soziologie des Weltkrieges und Weltfriedens.

Von

Rudolf Goldscheid.

Weltformat IX. 72 Seiten. Preis M. 1.- = K 1.20.

2 Probeexemplare mit 50%, bar 33⅓% und 9/8, bedingw. 25%.

Diese bereits vor Ausbruch des Weltkrieges abgeschlossene Schrift des bekannten Wiener Soziologen, die wie eine Prognose wirkt, empfängt ihren tieferen Wert daraus, daß sie eine Diagnose ist. Sie legt den Mechanismus frei, der die welthistorische Auseinandersetzung aus sich hervorgerufen hat, die wir augenblicklich erleben, indem sie die Wechselbeziehungen zwischen äußerer und innerer Politik als deren eigentliche Ursache erkennen läßt. An einer systematischen Untersuchung des Verhältnisses der äußeren Politik zur inneren hat es bisher in der internationalen Literatur gefehlt. Es existiert in der gesamten Wissenschaft des In- und Auslandes noch keine einzige prinzipielle Monographie über dieses fundamentale Problem, obwohl die ganze Volksgeschichte in der Hauptsache genau genommen eine Abhandlung darüber ist. Die vorliegende, streng objektiv gehaltene Schrift ist darum besonders im gegenwärtigen Zeitpunkt für jeden denkenden Menschen von größter Wichtigkeit und geradezu unentbehrlich für alle Historiker, Politiker und Staatsmänner, denen sie eine ganz neue Methode in die Hand gibt, die internationalen Zusammenhänge aus ihren letzten Untergründen heraus zu begreifen.

Wir bitten sofort zu verlangen bei L. Staackmann in Leipzig oder direkt vom

Wien X/1 genügt!
Fernruf 59317

Anzengruber Verlag
Brüder Suschitzky.

Ⓩ Zur Versendung liegt bereit die Neuauflage von:

Ⓩ

Der Dreibund an die Front

Ein Kriegsroman von

L. Rautenburg

Mit mehrfarbiger Umschlagzeichnung von Max Brösel
In vornehmer Ausstattung — 377 Seiten stark

Geh. M 5.— Geb. M 6.—

Der Krieg mit Russland

bildet den Inhalt des fesselnden Romans.

Wuchtig und kraftvoll setzt die Schilderung des gewaltigen Krieges ein, die ein frischer, selbstbewusster Zug unversiegbaren Offensivgeistes durchweht. In atemloser Spannung folgt man den bewegten Kriegsbildern, den Schlachten zu Lande und zur See, die in ihrer Größe und Plastik gleich packend wie überwältigend und erschütternd wirken.

Dresden-Blasewitz, November 1914.

Carl Reißner